



2024-06-02 Schufa

Wie die Schufa entstanden ist, was sie bisher getan hat und was sie jetzt noch macht. Der Datenschutz und die Schufa mit offenen Fragen und immer noch Unklarheiten über die aktuelle Tätigkeit. Wie mit ihr und den Daten umgehen? (JDH)

Damals

Irgendwie schon witzig, wie einfach und klein manche Sachen anfangen. Im Jahr 1927 wurde die „Schutzgemeinschaft für Absatzfinanzierung“, also eigentlich „SchufA“ in Berlin gegründet. Grundlage war ein Stromversorger, der nur pünktlich zahlenden Kunden auch eine Ratenzahlung für Elektrogeräte angeboten hatte. Nachdem es mit bis zu 13 Regionalgesellschaften in 1952 ein Ende hatte, wurde die Bundes-Schufa e.V. gegründet und in 2000 in die Schufa Holding umgewandelt. Bis zum Jahr 2004 wurden nur Privatpersonen bewertet, ab dann auch Unternehmen. Und so ist sie auch heute noch da. In Deutschland hat sie über 800 Millionen Daten gesammelt und ca. 5 Millionen Unternehmen und fast 70 Millionen Einwohner im Bestand.

Arbeit

In der Schufa werden alle Daten gesammelt, die irgendetwas mit Bonität und Zuverlässigkeit zu tun haben. Dabei werden von den Schufa-Teilnehmern alle möglichen Daten geliefert. Zusätzlich bedient sich die Schufa auch an öffentlichen Datenquellen. Damit erhält (fast) jeder ein Konto bei der Schufa und, aus den vorhandenen Daten ermittelt, den Score. Das ist ein Wert zwischen 0 und 100 und bildet die Bonität ab, je höher der Wert, umso besser. Diese Werte können dann gegen Zahlung einer mäßigen Gebühr abgerufen werden. Im Endergebnis entscheidet sich dann, ob man einen Vertrag oder Kredit bekommt oder nicht, bzw. wie gut oder schlecht die Konditionen sind. Zum Beispiel steigt ein Zinssatz, je schlechter der Wert ist, bzw. irgendwann gibt es dann einfach keinen Kredit mehr. Den Score ermittelt zwar die Schufa, die Auswirkungen oder die Nutzung liegen dann beim anfragenden Unternehmen. Neben den üblichen Stamm- oder Kontaktdaten werden folgende Daten für den Score herangezogen:

- Mobiltelefonverträge
- Kredit- und Leasingverträge mit Betrag und Laufzeit
- Eröffnung von Konten
- ausgegebene Kreditkarten
- Kundenkonten des Handels und Versandhandels
- Abweichendes Zahlungsverhalten
- Missbrauch von Konten / Kreditkarten nach Nutzungsverbot
- Anfragen von Händlern, Kreditinstituten usw.
- Angaben aus öffentlichen Verzeichnissen, amtlichen Bekanntmachungen
 - Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung (aus dem Schuldnerverzeichnis)
 - Haftbefehl zur Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung
 - Beantragung/Eröffnung eines privaten Insolvenzverfahrens (Privatinsolvenz)
 - Abweisung, Einstellung des Verbraucherinsolvenzverfahrens mangels Masse

Was und wie genau einen Einfluss auf den Score hat, ist immer noch intransparent. Es können auch die Wohnsituation (Sozialer Brennpunkt – Villenviertel) und andere Fakten eine Rolle spielen. Ebenso kann es unterschiedliche Auffassungen geben, ob etwas positiv oder negativ ist. Wenn z. B. ein Darlehen vorzeitig abgelöst wird (irgendwie ist man zu Geld gekommen und möchte schuldenfrei werden) ist das einerseits gut, andererseits hat man einen Vertrag vorzeitig beendet und trotz evtl. einer Vorfälligkeitsentschädigung die Bank um Gebühren gebracht. Vielleicht dann doch nicht so gut.

**Auskunft**

Natürlich gibt es verschiedenen Möglichkeiten, sich über die Einträge bei der Schufa zu informieren und diese zu prüfen. Denn es muss nicht immer alles richtig sein. Es gibt zwar unterschiedliche Löschrufen für bestimmte Einträge, aber ob das Datum der Einträge so stimmt (eigene Erfahrung), wer weiß. Auf jeden Fall kann man die grundlegenden Daten und auch den aktuellen Score kostenfrei mindestens einmal im Jahr abfragen. Weitergehende Informationen sind dann kostenpflichtig. Es sollten auf jeden die Daten einmal im Jahr abgefragt und evtl. korrigiert werden, damit es bei den nächsten Verträgen (Mobilfunk oder Auto-Leasing) nicht zu unangenehmen Überraschungen kommt.

Zuletzt

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat die Macht der Schufa eingeschränkt. Der Schufa-Score darf nicht mehr alleine und somit automatisiert Grundlage für die Bewertung der Kreditwürdigkeit sein. Somit kann der Schufa-Score nicht mehr als alleiniges Merkmal verwendet werden, sondern die individuelle Situation muss ebenso berücksichtigt werden. Trotzdem ist die Berechnung des Schufa-Scores immer noch ein Mysterium und inwieweit dieser immer noch eine wichtige Rolle spielt, bleibt den Akteuren überlassen. Irgendwie ist auch nicht geklärt, wie man überhaupt aus der Schufa komplett „verschwinden“ kann und was dieses dann letztendlich bedeutet. Wenn keine Daten außer den Kontaktdaten mehr vorhanden sind (Löschrufen), müssten dann nicht auch die Kontaktdaten gelöscht werden? Welchen Score hat den jemand, der entweder keine Einträge außer den Kontaktdaten oder sogar keinen Eintrag mehr hat? Auf die Antwort bin ich mal gespannt.

Jochen D. Hohenwald